

Wetzlar (Schriften des Centrums für Jüdische Studien, Bd. 8), Innsbruck-Wien-München-Bozen 2007.
 Am 1.11.1946 verfasste Alfred Weiss ein Schreiben an das Grazer Bankhaus Kitzbühler & Co. (Bilanz vom 1.1.1946, seines Bspg./Arb. Nr. 1.1.1946) mit der Bitte, die Rechte und empfehl in einem gesonderten Vermerk, sich doch an den Grazer Rechtsanwalt Dr. [10] Geburtsindex Schlaining-Oberwart 1841-1917: Ludwig Biro, der „bereits aus der Emigration zurückgekehrt ist“, zu <https://www.oim.at/blog/indizes/geburtsindex-schlaining-oberwart-1841-1917/> [Abruf: 12.2021]. Interessensvertretungen übernommen habe.^[52]

[11] In der Literatur wird das Haus gelegentlich auch Ludwig Biro übernahm auch die Vertretung der Familie Weiss und Wildenstein'sches Palais ohne Quellenangaben genannt. er wirkte, dass die Rückstellungskommission bezüglich des Hauses in

der Mariahilferstrasse 22 am 16.6.1947 (RK 49/47) ein [12] Die Kunstdenkmäler der Stadt Graz: Die Profanbauten des IV. Rückstellungsverfahren einleiten. Am 10.1.1948 erfolgte die und V. Bezirks (Lend und Gries), Bd. 46, Graz 1984; S. 350-359. Erkenntnis des Gerichts und die Liegenschaft wurde der Familie mit

der Auflage zurückgestellt, bis sie dem ehemaligen Käufer „once 10.000 Schilling der Kaufpreis zurück zu zahlen müsse“ [53] Der Adolf

Wittmann gegen 1883 Lederhändler hob Einspruch gegen die Rückstellung und eröffnete mit einem behördlichen Hürdenlauf

für [14] Die Wirtshauswirtin Mariahilferstraße 22, nach dem oben Verfahren und Beschlüssen der Rückstellungskommission, wurden

die letzten Eigentumseinschränkungen im Grundbuch zugunsten [15] Die Postkarte wurde im Original falsch betitelt. Das Gebäude der Familie Weiss gelöscht. Ab 1961 versuchte die Familie Weiss die mit der Adresse Mariahilferplatz 4 (Filiale Lederhandlung Cibiser)

diskriminieren. Abgehört und Kontrolliert, die sie an den Bischofshaus 1933 abgehört. [16] Die Verhaftungen auf das Polizeigefängnis in der Paulustorgasse 1938. Von der Verhaftungswelle am 10.

April 1938 wurden etwa 100 Personen inhaftiert. Die meisten waren Juden, aber auch einige Christen. Die meisten wurden in den nächsten Tagen in das Konzentrationslager Mauthausen transportiert. Ein Mann, der sich ebenfalls über Jahre betreiben, musste sich von den anderen abtrennen, aus dem

hinzog und aufgrund seiner Bürokratie bei den Betroffenen auf Langsamkeit festlegen können und die meisten von ihnen wurden ins

Umfeld der Familie Weiss. Die Familie Weiss wurde in der Nacht zum 10. April 1938 in das Konzentrationslager Mauthausen deportiert. Einer von ihnen war Ottomar Weiss, der in

der Nacht zum 10. April 1938 in das Konzentrationslager Mauthausen deportiert wurde. Die beiden Frauen und die Kinder Egon und Fritz Weiss

blieben verzweifelt in Graz zurück. Es war voll, allen dem erfreuten, ein nettes Warenhaus im eigenen lastenfreien Hause, ein



Stolpersteinverlegung für die Familie Weiss am 22.10.2021 ©Alexander Danner



Stolpersteinverlegung für die Familie Weiss am 22.10.2021 ©Alexander Danner



Stolpersteinverlegung für die Familie Weiss am 22.10.2021 ©Alexander Danner

5.2.2021].

[33] E-Mail Phyllis Weiss, 13.8.2019. Alle drei Kinder wurden am 13.1.1939 von der Adresse Mariahilferstraße 22 abgemeldet. Meldescheine Stadt Graz: Fritz, Egon und Adolf Kurt Weiss.

[34] Eintrag Kindertransporte, in: <https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/Kindertransporte> [Zuruf: 5.2.2021].

[35] IKG-Mitglieder wurden an die „Zentralstelle für jüdische Auswanderung“ weitergeleitet.

[36] Siehe hierzu: Alexandra-Eileen Wenck/Theodor Venus: Die Über die ersten Grazer Jahre von Adolf und Johanna Weiss lässt Das Wagnis jüdischen Vermögens im Rahmen der Aktion sich wenig sagen. Ihre beiden Söhne Alfred Weiss (geb. 13.7.1886) und Othmar Weiss (geb. 25.5.1889) kommen in Graz zur Welt. Am 5.7.1893 erwirbt das Ehepaar zu je einem Hälfte-Anteil eine bedeutende Liegenschaft im Grazer Bezirk Lend. Das schlossähnliche Palais an der heutigen Ecke Mariahilferstraße –

Ökonomiegasse, schräg gegenüber der Mariahilferkirche, wurde im ersten Drittel des 17. Jahrhunderts von der bürgerlichen

[38] E-Mail Phyllis Weiss, 13.8.2019

Kaufmannsfamilie Wert erbaut und nach der Nobilitierung der Familie Palais Wertl von Wertlsberg genannt.^[10] Das Haus wechselte in den darauffolgenden Jahrhunderten mehrmals den Besitzer und

[39] AT-OeStA-AdR- Umzugsgüter aus der „Masse Adria“/Othmar Weiss.

wurde unter dem Namen „Mariahilferhaus“ oder „Suchy´sches Haus“ bekannt. Von dem Erwerb durch die Familie Weiss wurde der nördliche Teil der Liegenschaft (Lendkai 21) abgetrennt und verbaut.^[12]

[40] AT-OeStA-AdR- Umzugsgüter aus der „Masse Adria“/Alfred Weiss.

Am 23.6.1900 erfolgte die Eintragung des seit 1885 bestehenden Gemischtwarenhandels „Adolf Weiss“ ins Grazer Handelsregister.^[13]

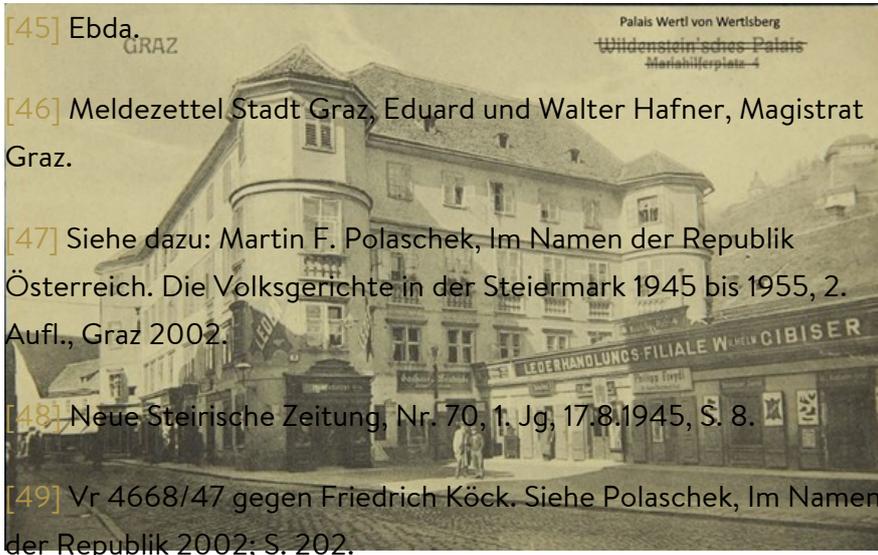
[41] Ebda.

Als Geschäftsadresse wird ihr Haus in der Mariahilferstraße 20/22^[14]

[42] Schreiben IKG Graz an Dr. Alfred Weiss, 25.4.1939. AT-OeStA-AdR-Hilfsfonds-Abgeltungsfonds-623-Alfred Weiss.

[43] Ebda.

[44] E-Mail Phyllis Weiss, 13.8.2019.



[45] Ebda.

[46] Meldezettel Stadt Graz, Eduard und Walter Hafner, Magistrat Graz.

[47] Siehe dazu: Martin F. Polaschek, Im Namen der Republik Österreich. Die Volksgerichte in der Steiermark 1945 bis 1955, 2. Aufl., Graz 2002.

[48] Neue Steirische Zeitung, Nr. 70, 1. Jg, 17.8.1945, S. 8.

[49] Vr 4668/47 gegen Friedrich Köck. Siehe Polaschek, Im Namen der Republik 2002; S. 202.

Palais Wertl von Wertlsberg, Mariahilferstr. 20/22 um 1900⁽⁶⁵⁾
 [50] Zit. nach Gerald Lamprécht, Israelische Kultusgemeinde in
 Quelle: Postkartensammlung GrazMuseum, Inv. ASK05_6753
 Graz. Wiedereinsetzung in den früheren Stand, in: Historisches
 Jahrbuch der Stadt Graz, 34/35 (2005), 273–302, 283.

[51] Vgl. Ebda, 287-288.

[52] AT-OeStA-AdR-Hilfsfonds-Abgeltungsfonds-623-Alfred Weiss.

[53] Erkenntnis zu RK 49/47-10 vom 10.1.1948. Ebda.

[54] Gertrude Hafner an Fonds zur Abgeltung von
 Vermögenswerten politisch Verfolgter, 22.4.1964.
 AT-OeStA-AdR-Hilfsfonds-Abgeltungsfonds-5518-Gertrude
 Hafner.

[55] Das Geschäft führte der geschäftsführende Mitinhaber
 Bartholomäus Schiretz, der es im Jahr 1960 übernahm..

[56] IGK Graz Ernst Knöpfelmacher, 8.7.1962 an Fond zur
 Abgeltung von Vermögensverlusten.